





## Gefahrenstufe 4 - Groß



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Freitag, 3. April 2026



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **groß**



Neuschnee



1500m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



2300m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **groß**

### Neu-, Trieb- und Altschnee kritisch beurteilen.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwind entstehen besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten gefährliche Tribschneeansammlungen. Die teils großen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen und in mittleren und hohen Lagen leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. An sehr steilen Hängen sind vermehrt trockene Rutsche und Lawinen zu erwarten, auch mittelgroße.

Steile Schattenhänge, in windgeschützten Lagen: Trockene Lawinen können teilweise im Altschnee anbrechen und vereinzelt sehr groß werden.

Die Gefahrenspitze wird voraussichtlich am Vormittag erreicht. Mit dem Abklingen der Schneefälle nimmt die Gefahr von trockenen Lawinen ab dem Mittag allmählich ab auf die Stufe 3, "erheblich".

Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen sind die Verhältnisse kritisch.

### Schneedecke

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1400 m 20 bis 30 cm Schnee. Bis Freitag fallen oberhalb von rund 1400 m 25 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der Nordwind verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen auf weichen Schichten. Die Gefahrenstellen sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

In mittleren Lagen liegen 120 bis 240 cm Schnee, lokal auch mehr. Es liegen in hohen Lagen und im Hochgebirge je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.



## Tendenz

Freitag: Allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle.  
Schneller Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.